

**A N T R A G**

der Abgeordneten Präs. Sacher, Dipl.-Ing. Toms, Kernstock, Hiller, Dr. Nasko, Hintner, Jahrmann, Ing. Hofbauer, Mag. Leichtfried, Dipl.-Ing. Eigner, Ing. Gratzner, Hofmayer und Thumpser

**betreffend Finanzierung dringend notwendiger Investitionen auf der  
Mariazeller- und Ybbstalbahn**

Die Regionalbahnen stellen wichtige verkehrs- und wirtschaftspolitische Rückgrate der Regionen in NÖ dar. Die Aufrechterhaltung eines dauerhaften fahrplanmäßigen Regelbetriebes auf diesen Bahnstrecken ist für die Bevölkerung, die Wirtschaft und den Tourismus mit den darin Beschäftigten in den betroffenen Regionen ein wichtiges Anliegen. Ein Signal der Stärkung und Unterstützung der Regionen und Gemeinden durch das Land NÖ erscheint gerade jetzt, angesichts gravierender Veränderungen durch die EU-Erweiterung und anderer Faktoren, dringend gerechtfertigt.

Im besonderen stellen die Schmalspurstrecken der Mariazellerbahn (St. Pölten-Obergrafendorf-Mariazell bzw. Mank) und der Ybbstalbahn (Waidhofen/Y.-Gstadt-Lunz/S.-bzw. Ybbsitz) umweltfreundliche regionale Verkehrsachsen und - im besonderen die Mariazellerbahn - erhaltenswertes Kulturgut dar. Demgegenüber ist es in den letzten Jahren seitens der verantwortlichen Stellen des Bundes bzw. des ÖBB-Managements verabsäumt worden, notwendige Instandhaltungen, Investitionen und Attraktivierungsmaßnahmen zu finanzieren und durchzuführen. Der Ablauf eines reibungslosen Betriebes ist dadurch ernsthaft gefährdet. Immer häufiger kommt es zu Betriebsstörungen, Ausfällen fahrplanmäßiger Züge, Abweisung von Fahrgästen und Fracht wegen Kapazitätsmängeln und daraus resultierender Abwanderung vom umweltfreundlichen Schienenverkehr auf ein zunehmend belastetes Straßennetz mit den bekannten negativen Auswirkungen auf Lebensqualität und Sicherheit.

Es erscheint daher dringendst notwendig, seitens des Landes NÖ gegenüber den Verantwortlichen im Bund und bei den ÖBB eine rasche Realisierung der

notwendigen Maßnahmen zur Sicherung eines dauerhaften fahrplanmäßigen Regelbetriebes auf der Mariazellerbahn und Ybbstalbahn einzufordern und gemeinsame Lösungen zu erreichen.

Ein erster wesentlicher Schritt dazu stellt der am 19.12.2003 abgeschlossene Vertrag zwischen dem BMVIT (vertreten durch BM Gorbach) und dem Land NÖ (vertreten durch LH Dr. Pröll) dar, der eine Bestandsgarantie des Bundes für die nächsten 5 Jahre enthält. Gleichzeitig wurde die Einsetzung einer Arbeitsgruppe vereinbart (BMVIT, Land NÖ und ÖBB), die einen Teilumbau der Strecken St. Pölten – Obergrafendorf – Mariazell bzw. Mank sowie Waidhofen/Ybbs – Ybbsitz auf Normalspur inkl. Elektrifizierung zu erarbeiten haben wird, wobei sowohl technische als auch ökonomische Aspekte untersucht werden sollen. Die Arbeitsgruppe wurde bereits eingerichtet und hat schon mehrmals getagt. Zwischenzeitlich wurden die Gespräche zwischen dem Land NÖ und den ÖBB zur Gründung einer Betriebsgesellschaft für die NÖ Schmalspurbahnen auf der Basis des Letters of Intent vom 16.5.2002 weitergeführt.

Die Gefertigten stellen daher den

### **A n t r a g :**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sich dafür einzusetzen, dass die Gespräche in der Arbeitsgruppe zielorientiert und zügig weitergeführt werden.
2. die Gespräche zur Gründung einer Betriebsgesellschaft für die NÖ Schmalspurbahnen zu finalisieren.
3. die Kulturabteilung des Landes NÖ zu beauftragen, die Möglichkeiten zu prüfen, ob und in wie weit die Mariazellerbahn zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt werden kann.